

Jahresprogramm 2026

Als Dienstleister für die Westerwälder Wirtschaft hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH (wfg) zwei Kernaufgaben. Das eine sind bestmögliche Rahmenbedingungen für (potentielle) Unternehmen und das andere ist ein aktives Standortmarketing nach innen und außen.

Die Themen sind dabei sehr vielfältig und in ihrer Ausprägung unternehmensspezifisch. Bei den großen Herausforderungen wie Bürokratie, Energieversorgung, Fachkräfte und Transformation ist der Einflussbereich der regionalen Ebene begrenzt. Dennoch nimmt die wfg die Anliegen hiesiger Unternehmen ernst und platziert sie an den relevanten Stellen. Insbesondere werden Stellschrauben gesucht, die vor Ort bewegt werden können, um pragmatische Lösungen zu finden. Wichtiger Baustein dafür ist ein vertrauensvolles Netzwerk mit Unternehmen und Partnern vor Ort, in der Region und darüber hinaus.

Vernetzung und Standortentwicklung stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten und haben das Ziel, mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, einen größtmöglichen Mehrwert für die Unternehmen zu schaffen. Als Kernaufgaben der wfg sind die strukturgebenden und zukunftsrelevanten Bereiche Kreisentwicklung, Gewerbegebiete, Fachkräfte und Unternehmensnachfolge beschrieben. Bei anderen Themen, wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fördermittel und Innovation, erweitert die wfg mit Kooperationen und Netzwerkangeboten ihr Dienstleistungsspektrum.

Zentrales Thema in 2026 ist die Entwicklung der „Zukunftsleitlinie Westerwaldkreis“, die sich mit der Frage beschäftigt, wo der Westerwaldkreis in 15, 20, 25 Jahren stehen möchte. Dabei handelt es sich um einen mehrstufigen, ergebnisoffenen Prozess, der bereits Ende 2025 begonnen wurde. Zunächst wird eine Potenzialanalyse auf Basis statistischer Daten durchgeführt. Dabei werden auch ausgewählte Megatrends und deren Auswirkungen auf den ländlichen Raum betrachtet. Mit gezielten Experteninterviews und einer Unternehmensbefragung werden diese Daten ergänzt. Wichtig ist, dass die Leitlinie sich an der Praxis orientiert und keine rein theoretische Grundlage hat. Dabei hat die Wirtschaft einen hohen Stellenwert, da deren Stabilität unmittelbare Auswirkungen auf die (finanzielle) Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Region hat.

Der zweite Schritt umfasst Workshops in kleinen Gruppen mit Akteuren aus unterschiedlichen wirtschaftsnahen Bereichen, um Handlungsfelder zu identifizieren und zu priorisieren, sowie Maßnahmen daraus abzuleiten. Auch hier liegt der Fokus auf konkreten Ideen im regionalen Einflussbereich. Die Ergebnisse werden im Anschluss den Verbandsgemeinden zur weiteren Verwendung und möglicher Vertiefung zur Verfügung gestellt.

Diese Leitlinie bildet die zentrale Arbeitsgrundlage der Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung und wird kontinuierlich beobachtet, nachgesteuert und fortgeschrieben.

Parallel dazu werden insbesondere die Zukunftsthemen im Bereich Keramik und Glas betrachtet. Ziel ist es, die Kompetenzen und Angebote des Keramik Campus zielgruppenspezifisch aufzubereiten und passende Kommunikationsstrategien zu erarbeiten. Ein erster Workshop dazu ist für Ende Februar geplant.

Das finanziell größte Engagement erfolgt in den kommenden 3 Jahren für die Unterstützung des Aufbaus eines Kompetenzzentrums für KI und Robotik der Hochschule Koblenz in Neuwied. Die Wirtschaftsförderung hat sich an ein laufendes Projekt von Hochschule sowie Stadt und Landkreis Neuwied angeschlossen, da sie der Überzeugung ist, dass diese Themen für die regionale Wirtschaft von großem Interesse sind und hier eine Anlaufstelle im nördlichen Rheinland-Pfalz (nicht nur in Kaiserslautern) die beste, leistbare Unterstützung darstellt. Mit diesem Projekt ist, neben der ERFRE-Förderung für die vorwettbewerbliche Forschung, auch ein weiterer Baustein für die unternehmensspezifische Unterstützung

vorgesehen. Eine Vorstufe dafür stellt das inzwischen etablierte Projekt „DigiMit²“ dar, dass ab 2026 ebenfalls finanziell unterstützt wird.

Neben diesen beiden Schwerpunkten wird die Breitbandversorgung mit dem dazugehörigen Förderverfahren und dem anstehenden Baubeginn an Bedeutung zunehmen. Ein neuer Breitbandkoordinator beginnt zum 01.03.2026 und wird in erster Linie für die Koordinierung der Ausbaudurchführung zuständig sein. Der Westerwaldkreis plant hier, die zur Verfügung gestellten Fördermittel so einzusetzen, dass ein größtmöglicher Nutzen in Form einer flächendeckenden Glasfaserversorgung erzielt werden kann. Dabei legt er Wert auf die Abstimmung mit Kommunen und Telekommunikationsunternehmen für einvernehmliche, ressourcenschonende, pragmatische und selbstverständlich förderunschädliche Lösungen.

Darüber hinaus werden für die Netzwerkarbeit etablierte Formate fortgesetzt. Das wichtigste und größte dabei ist der **„Jahresempfang der Westerwälder Wirtschaft“**, der am 26.06.26 mit dem Gastgeber „solarfloor by Schütz“ stattfinden wird. Ebenfalls dazu gehören der **„Netzwerk-Lunch“**, der erneut mit vier Terminen geplant ist. Der **„Frustkiller-Freitag“** ist mit drei Terminen vorgesehen. Mit dem geänderten zweijährigen Turnus wird das **„Forum Wirtschaftsethik – Zukunft braucht Werte“** in 2026 wieder stattfinden. Hierfür haben die Partner sich für den Herbst – voraussichtlich die Woche nach den Herbstferien – ausgesprochen. Thematisch sollen die Ursachen steigender Krankenstände und psychische Erkrankungen aufbereitet werden.

Das Format **„Mach!Bar – Wirtschaft gestaltet Zukunft“** soll im Juni in etwas geänderter Form fortgesetzt werden. Dabei wird das Konzept der kollegialen Fallberatung im Mittelpunkt stehen. Damit bekommen Unternehmen die Möglichkeit, sich mit ihren individuellen Fragestellungen aktiv einzubringen und handfeste Lösungsansätze zu entwickeln. Das Format wird in Kooperation mit der Akademie Deutscher Genossenschaften auf Schloss Montabaur durchgeführt.

Eine neue Netzwerkveranstaltung ist für Anfang September avisiert. Sie richtet sich an die Zielgruppe der IT-Unternehmen. Nach drei kurzen fachlichen Impulsen, steht das Kennenlernen möglicher Geschäftspartner im Vordergrund. Die Idee rührt daher, dass das Themenfeld der Digitalisierung so breit gefächert ist, dass ein einzelner Dienstleister es nicht abdecken kann. Der Kunde auf der anderen Seite hätte am liebsten alles aus einer Hand. Hier können Kooperationen zur Nutzung von Synergien und zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region führen.

Der im Januar 2025 erstmalig durchgeführte **„VerwaltungsKompass – Klartext für Unternehmen“** zum Thema Bauen, soll wiederholt werden. Der Kern dieses Angebotes ist es, Verwaltungsprozesse transparent zu machen und für mehr gegenseitiges Verständnis zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu werben.

Zu den weiteren Angeboten die, in Abhängigkeit vorhandener Ressourcen, fortgesetzt werden sollen, zählen im Bereich der Fachkräfte die Exkursionen, tourING für angehenden Ingenieure und KLEX-Fahrten für Schulklassen, sowie die in Westerbург stattfindende Berufsinformationsveranstaltung für gymnasiale Oberstufen **„ABIn die Zukunft – Duales Studium und mehr (25. März)“**.

Im Rahmen der Kreiskooperation „Wir Westerwälder“ bleiben die Projekte **„Westerwälder Naturtalente“**, **„Zukunftswerkstatt Westerwald“** sowie **„Fachkräfte-Westerwald“** bestehen. Das Portal „Fachkräfte regional“ wurde zum 31.12.2025 eingestellt. Die elf Partner haben sich auf zwei Gesprächstermine im Jahr verständigt, bei denen ein Austausch zu aktuellen Themen und geplanten Veranstaltungen stattfinden soll.

Die Social-Media-Aktivitäten und der **wfg-Podcasts „Schlaglichter“** werden fortgesetzt und die Unternehmensbesuche intensiviert. Nur durch den engen Austausch mit Unternehmen, Verbandsgemeinden, Banken und anderen wirtschaftsnahen Akteuren, kann sich die wfg weiterhin für die Gestaltung zukunftsfähiger Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Westerwaldkreis einsetzen.